



An den Grossen Rat

17.5315.02

BVD/P175315

Basel, 22. November 2017

Regierungsratsbeschluss vom 21. November 2017

Schriftliche Anfrage Heiner Vischer betreffend „Anzahl aufgehobener und neu geschaffener Parkplätze im Zeitraum 2000–2015“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Heiner Vischer dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Im Bericht des Regierungsrates zur kantonalen Gesetzesinitiative "Parkieren für alle Verkehrsteilnehmer" (17.0553.01) steht auf Seite 5: "In den vergangenen 15 Jahren (2000 - 2015) sind in der Stadt Basel rund 3'000 Strassenparkplätze aufgehoben worden". Und weiter: "Im selben Zeitraum wurden aber auch unterirdisch 6'000 Parkplätze neu geschaffen".

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

- Wie viele der neu unterirdisch geschaffenen Parkplätze wurden in diesem Zeitraum in öffentlichen Parkhäusern geschaffen und um welche Parkhäuser handelt es sich dabei?
- Wie viele Parkplätze wurden in diesem Zeitraum neu oberirdisch geschaffen?
- Wie viele unterirdische Parkplätze wurden in diesem Zeitraum aufgehoben?

Heiner Vischer“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Parkplatzpolitik des Regierungsrats

Mit seiner Parkplatzpolitik verfolgt der Regierungsrat das Ziel, Automobilistinnen und Automobilisten die Parkplatzsuche zu erleichtern sowie den Parksuchverkehr und die damit verbundenen negativen Begleiterscheinungen zu reduzieren. Autofahrende sollen möglichst jederzeit und überall innert vernünftiger Zeit einen Parkplatz finden können. Zu diesem Zweck werden Parkplätze auf Allmend seit Ende 2016 konsequent bewirtschaftet.

Zwar konnte die Auslastung der Parkplätze auf Allmend dadurch leicht reduziert werden, wie eine entsprechende Wirkungskontrolle zeigt: Heute finden Anwohnerinnen und Anwohner etwas leichter einen Parkplatz als vor der Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung. In dicht besiedelten Wohngebieten ist der Parkierdruck allerdings nach wie vor sehr hoch.

Unabhängig und nicht als Bestandteil der Parkplatzpolitik des Regierungsrats findet ein Verlust von Parkplätzen auf Allmend statt. Dies erhöht den Parkierdruck zusätzlich und macht es bei weniger Allmendparkplätzen für Automobilistinnen und Automobilisten immer schwieriger, einen Platz zu finden, was nicht im Sinne der regierungsrätlichen Parkplatzpolitik ist und dieser sogar entgegenläuft.

Ein wesentlicher Grund für den Parkplatzverlust ist, dass sich die Ansprüche an die Sicherheit im Strassenraum in den letzten Jahrzehnten erhöht haben. Dies hat, zusammen mit deutlich grösser gewordenen Fahrzeugen, zu einer Verschärfung der gesetzlichen Vorschriften und verkehrstechnischen Normen geführt. Eine gesetzeskonforme Ausgestaltung des Strassenraums im Hinblick auf mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden, etwa in Bezug auf Sichtweiten an Fussgängerquerungen oder Strassenkreuzungen, ist heute in vielen Situationen nur unter Wegfall von Parkplätzen möglich. Dank der gesetzgeberischen Anpassungen und deren konsequenter Einhaltung haben sowohl die Anzahl der Unfälle wie auch deren Schwere in der Schweiz, aber auch in anderen vergleichbaren Ländern in den vergangenen Jahren deutlich abgenommen.

Um die Ziele der Parkplatzpolitik zu erreichen, strebt der Regierungsrat eine Auslastung der Parkplätze auf Allmend von 90 bis 95% an. Vor dem Hintergrund des beschriebenen Verlustes von Parkplätzen auf Allmend bedeutet dies, dass die Parkierung noch stärker vom öffentlichen Raum auf Privatareal verlagert werden muss. Dazu sollen unter anderem die im Vergleich mit anderen Schweizer Städten tiefen Parkgebühren überprüft und der Bau von Quartierparkings gefördert werden. Zudem werden die gesetzlichen Regeln zur Kompensation von neuen Parkplätzen in Quartierparkings überarbeitet. Spätestens kommenden Frühling wird der Regierungsrat entsprechende Vorlagen in die öffentliche Vernehmlassung geben.

2. Beantwortung der Fragen

Wie viele der neu unterirdisch geschaffenen Parkplätze wurden in diesem Zeitraum in öffentlichen Parkhäusern geschaffen und um welche Parkhäuser handelt es sich dabei?

Insgesamt wurden in den Jahren 2000 bis 2015 etwa 6'000 neue Parkplätze auf Privatareal geschaffen. Zirka 1'500 neue Parkplätze entstanden im Rahmen vieler kleinerer Bauvorhaben. Etwa 4'500 zusätzliche Parkplätze wurde bei grösseren Wohn- und Geschäftsbauten bewilligt und realisiert. Neue, öffentlich zugängliche Parkplätze gibt es in folgenden Parkierungsanlagen:

Parkhaus Bahnhof Süd:	100 Parkplätze
Parkhaus Centralbahn:	413 Parkplätze
Parkhaus Claramatte:	270 Parkplätze
Parkhaus EKZ Stücki:	825 Parkplätze
Parkhaus St. Jakob-Park:	680 Parkplätze
<u>Parkfläche M-Parc:</u>	<u>500 Parkplätze</u>
TOTAL	2'788 Parkplätze

Wie viele Parkplätze wurden in diesem Zeitraum neu oberirdisch geschaffen?

In den Jahren 1995 bis 2000 wurde die Anzahl Parkplätze in den einzelnen statistischen Wohnvierteln erhoben. Gesamthaft gab es im Jahr 2000 30'847 Parkplätze auf Allmend. Die nächste verlässliche Erhebung erfolgte im Jahr 2015 mittels der nun zur Verfügung stehenden Datenbank über sämtliche Parkierungsflächen auf Allmend. Im November 2015 standen in der Stadt Basel insgesamt 27'941 Parkplätze im öffentlichen Raum zur Verfügung. Eine Gegenüberstellung der beiden Erhebungen zeigt, dass in keinem Wohnviertel zusätzliche Allmend-Parkplätze entstanden sind. Während im Wohnviertel „St. Alban“ die Parkplatzanzahl gleich geblieben ist, ist sie in allen anderen Wohnvierteln leicht zurückgegangen.

Wie viele unterirdische Parkplätze wurden in diesem Zeitraum aufgehoben?

Unterirdische Parkplätze werden in der Regel durch Private erstellt, betrieben und gegebenenfalls

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

aufgehoben. Die Verwaltung führt keine Statistik über allfällige Aufhebungen von privaten unterirdischen Parkplätzen und kann daher dazu keine Angaben machen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

E. Ackermann

Elisabeth Ackermann
Präsidentin

B. Schüpbach

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin